

Anfrage des Reichserziehungsministeriums vom 5. Dezember 1940 an den Akademiepräsidenten wegen des Ankaufs der von Philipp Flettner angefertigten Marmorbüste M. Plancks

**Der Reichsminister
für Wissenschaft, Erziehung
und Volksbildung**

- V c Nr. 2177 -

Es wird gebeten, dieses Geschäftszeichen und den Gegenstand bei weiteren Schreiben anzugeben.

Berlin W 8, den 5. Dezember 1940.
Unter den Linden 69

Sernsprecher: 11 00 30
Postfachkonto: Berlin 14402
Reichsbank-Giro-Konto 1/154
Postfach

20

1039/40

Abschrift.

Philipp Flettner Bildhauer

Frankfurt am Main, Dürerstr. 10
z.Zt. Stuttgart, Oberestr. 4 A
1. November 1940.

An das Reichsministerium
für Wissenschaft, Erziehung
und Volksbildung
B e r l i n W 8.
Unter den Linden 69.

Mein Mann stand bei seiner Einberufung vor der Erteilung eines größeren Plastikauftrages für einen Lazarettneubau der Luftwaffe. Er hatte schon monatelang mit dem von dem Luftgaukommando beauftragten Bauleiter Verhandlungen geführt, Skizzen für diesen Auftrag gemacht, die ihn Zeit und Geld kosteten. Diese ganze Arbeit hatte ihm keine finanziellen Einnahmen gebracht, sondern nur die Gewißheit der Erteilung dieses besonders in künstlerischer Hinsicht sehr schönen Auftrages. Neben dieser Sache hatte uns das Verbot, Bronzen gießen zu lassen, finanziell etwas zurückgebracht und es war mir nach der Einberufung meines Mannes nicht möglich, Restzahlungen bei Bronze- und Gipsgießern, sowie einen Rückstand der Ateliermieten zu begleichen, da ich über kein Barvermögen verfügte.

Auf meine Bitte und Klarlegung der finanziellen Verhältnisse erwarb das Kulturrat der Stadt Frankfurt eine Büste meines Mannes. Der hierfür eingegangene Betrag reicht aber nicht aus, alles in Ordnung zu bringen.

Auf einen Antrag bei der Wehrmachtfürsorge, mir Beträge vorzulegen, die mir für Beschickung von Ausstellungen (ev. Abgüsse von Plastiken, sowie Verpackungs- und Transportkosten) entstehen, bin ich

An den Herrn Präsidenten der
Pr. Akademie der Wissenschaften
i n B e r l i n N W 7.

bis

bis heute ohne Bescheid.

Meine Bitte an das Reichsministerium geht dahin, eine Arbeit meines Mannes zu erwerben, d.h. für einen Erwerb die nötigen Mittel zur Verfügung zu stellen, wie das vor einigen Jahren schon einmal gemacht wurde.

Ich könnte besonders eine sehr schöne Arbeit meines Mannes empfehlen; es handelt sich um eine Büste des Geheimrats Max Planck in Untersberger Marmor. Mein Mann modellierte diese Büste im Auftrag der Kaiser-Wilhelm-Gesellschaft, in ihrem Besitz befindet sich eine Bronzestatuette. Nach dieser Arbeit schuf mein Mann für sich eine Büste in Untersberger Marmor, sie war im letzten Jahr in der Frühjahrsausstellung der Preußischen Akademie der Künste ausgestellt. In der Anlage übersende ich ein Heft der „Kunst im Deutschen Reich“, in dem diese Büste auf Seite 112 abgebildet und auf Seite 116 besprochen ist. Sicher gibt es in Berlin einige Stellen, die gerne diese Büste aufstellen würden, wenn das Reichsministerium die Mittel dafür zur Verfügung stellen würde. Der Preis für diese Büste beträgt RM 2.400.--~~Ge.~~

Ich wäre sehr dankbar, wenn mir das Reichsministerium dadurch helfen könnte, alles in Ordnung zu bringen, daß ich die Arbeit meines Mannes durch Beschickung von Ausstellungen fördern könnte und er ferner nach seiner Rückkehr aus dem Felde die Möglichkeit hätte, einige Zeit in Ruhe zu arbeiten.

Ich sehe einem Bescheid entgegen.

Heil Hitler!

Else Flettner.

Abschrift übersende ich mit dem Ersuchen um Äußerung, ob Sie die angebotene Marmorbüste des Geh.Rats Max Planck ankaufen wollen; bejahendenfalls bitte ich um Mitteilung, ob die erforderlichen Mittel zur Verfügung stehen.

Im Auftrage
gez. Hermann.



Beglaubigt.

Verwaltungssekretär.

ayeh